

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **3 (1908)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird, dass die verschiedenen Projekte wie Matterhornbahn, Aletsch-Gletscherbahn usw. im wohlverstandenen und wohlgemeinten Interesse der Touristen, Reisenden und Fremden auf das Tapet gebracht worden sind, dann geizt es uns als Touristen, Reisenden und Fremden die unumwundene Erklärung abzugeben, dass wir solche Projekte nicht nur nicht verlangen, sondern im höchsten Grade missbilligen. Warum hat eine so grosse Anzahl von Engländern regelmässig einen Teil des Sommers in den Alpen zugebracht? Die Schönheit der Natur in einer ihrer grandiosen Formen hat sie immer wieder angezogen. Es gibt frische Luft auch anderswo, einer jeden Form der Leibesübung kann auch anderswo gehuldet werden, und es gibt viele andere Länder, welche Naturschönheit, historische Momente und jede Art von Anziehungspunkten aufweisen, welche die Aufmerksamkeit der Welt wohl verdienen — aber bei den Alpen ist es ein anderes: ihr einziger Anziehungspunkt ist ihre Schönheit und sollte diese Schönheit dereinst zerstört werden, dann wird der Tourist, der Reisende und Fremde nicht mehr hingehen wollen. Das ist das fundamentale Argument, das wir der Beherzigung der Schweiz empfehlen; wir bitten sie dringend, nicht dasjenige anzutasten und anzugreifen, was wir in einem Worte die „beauty“ ihres lieben Landes zu nennen gewohnt sind.

Professor Paul Ganz, von Basel, der verdiente Sekretär des „Heimatschutz“, brachte in einer packenden Rede der englischen Tochter den Dank der schweizerischen Eltern dar, er schilderte die Zustände, welche der Gründung der Liga gerufen haben, und auf welche

Weise man diese Zustände bekämpfen wolle. Er gab auch seiner Ansicht Ausdruck, dass die Engländer, die eigentlich zuerst die Schweizerberge bestiegen hätten, das moralische Recht besitzen, gegen die Matterhornbahn Stellung zu nehmen.

Herr Hart-Davies, Parlamentsmitglied, besprach speziell das Reklame-Unwesen und wies hin auf die jüngst zum Gesetz gewordene Parlaments-Akte (Advertisements Regulation Act). Dieses Gesetz gibt den Lokalbehörden die Macht, gegen Reklamesachen einzuschreiten, wenn sie hässlich sind oder die Szenerie verunstalten, man verspricht sich davon viel Gutes, wenn schon es nicht so drastisch gefasst worden ist, wie man es vielerseits gewünscht hatte. Herr Hart-Davies fügte bei, dass dieses englische Gesetz auch auswärts sehr viel Aufsehen erregt habe (z. B. in Amerika), und dass er ein italienisches Parlamentsmitglied für die Sache gewonnen habe, so dass die Angelegenheit demnächst auch in Italien vor die gesetzgebenden Behörden kommen dürfte. Sollte es nun nicht möglich sein, so meinte er, auch in der Schweiz die massgebenden Behörden zum Einschreiten zu gewinnen!

Der Bischof von Bristol übernahm die Aufgabe, die Matterhorn-Resolution zu besprechen, und da ist zu erwähnen, dass in der Uebersetzung, die die „N. Z. Ztg.“ seinerzeit brachte, ein Fehler begangen wurde. Es soll nicht heissen: „dass der Bau ein Verbrechen gegenüber den zukünftigen Generationen sein würde“, sondern „ein Unrecht“ (wrong). Der Bischof von Bristol stellte sich den Anwesenden als Präsident des Englischen Alpenklubs vor und erklärte, dass dessen 560 Mitglieder durchwegs den Zwecken und Handlungen der

HOTEL & PENSION BELLEVUE

818 m ü. M. **FRUTIGEN** Berner Oberland

Vorzügliche Familien-Pension. Ruhige Lage. Schattiger Garten. Spielplätze. Herrl. Spaziergänge. Prächtige Aussicht. Vorzügl. Verpflegung mit Pension-Arrangement. Arzt. — Bäder. — Elektr. Licht. (208) [D 12101] **Fr. Hodler-Egger**, Propr.



VISP (Wallis) VISP-ZERMATT- und SIMPLONBAHN

HOTEL ZUR POST

Durchreisenden nach Zermatt und Saas sehr empfohlen. Nahe Post und Telegraph. Schattiger Garten. Schöne Aussicht. Ruhige Lage. Omnibus frei Station. Gute Küche. Bier vom Fass.

FAMILIE STAMPFER, Eigent.

Der Rheinfall

HOTEL RIESEN

Gegenüber Bahnhof, Hauptpost und Tramstation. Altrenommiertes, gut geführtes Haus. Gute Küche. Diners von 11–2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit. Reelle Weine. Vorzügliches Münchener- und Schweizer-Bier. Mässige Preise. Ausgezeichnete Bahnverbindungen. (C2416 Z) **A. Ursprung-Kaltenbach's Wwe.**

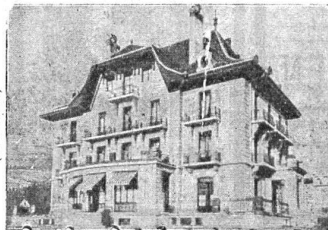
in Schaffhausen

Hôtel de la Dent d'Hérens

Valais Mayens de Sion Alt. 1300 m

Ligne du Simplon, station Sion.

Un des plus attrayants séjours d'été dans la verte montagne. Maison de 1^{er} ordre, tennis, poste, télégraphe, téléphone. — Demander prospectus. (J 1101 L) 219 **Famille Crescentino**, Propr.



PENSION

Villa Pâquerette

VEVEY

Belle situation, vue du lac et des Alpes. Confort moderne
Melles Verrey.

Hotel „La Margna“ St. Moritz

Siehe Heft Heimatschutz Nr. 1, Seite 5, Januar 1908

Besseres Familien- und Passanten-Hotel.

Schönste Lage. Grosse Restaurants. Eröffnet 1907.

Man verlange Prospekte.

PROPR. **A. ROBBI.**

LUGANO.

Pension des Palmiers.

Herrliche Lage mit wunderbarer Aussicht. Prächtiger Park von 20,000 m². Familien-Haus mit allem Komfort. Balkons, Terrassen, Veranden, Elektr. Licht, französische Küche, Pension von Fr. 6.— an. [206 D 12,134] **Mme. A. Canel**, Besitzerin.



Hotel Gurten-Kulm (861 m) bei Bern

Neues, schlossähnliches, im Bernerstil solid gebautes, ruhiges, abseits des Passantenverkehrs gelegenes Hotel, mit allem Komfort ausgestattet. — Post. — Telephon.

„Ligue pour la Beauté“ sympathisch gegenüberstehen, dass aber der Klub als solcher, als Ganzes, davon abstrahiert habe, definitiv Farbe zu bekennen, von dem Gedanken ausgehend, man könnte ihm ein selbststüchtiges, eigennütziges Interesse unterschreiben. Was die Fassung der Resolution anbetreffe, so sei zu konstatieren, dass die Worte einen scharfen Ton hätten, dass sie aber nur abstrakte Worte seien, so dass er glaube und hoffe, sie werden in keiner Weise beleidigend wirken. Es sei natürlich unsere spezielle Pflicht und Aufgabe, dem schweiz. Parlament gegenüber absolut die gute Sitte zu wahren, und es sollte von hier aus kein Wort gesprochen werden, das das berechnete Empfinden des schweiz. Volkes und des schweiz. Parlamentes vor den Kopf stossen könnte. Daran anschliessend zitierte der Bischof die schweiz. Einrichtung der Genssen-Freiberge und richtete eine Einladung an das schweiz. Parlament, eine „Freiheit“ für die höchsten Berge einzuführen, oder als Alternative eine Freiheit für alle Spitzen über der Grenze des ewigen Schnees. Der Bischof ist der Ansicht, dass eine öffentliche Behörde ein derartig grosszügiges, scharf umschriebenes Prinzip an der Hand haben sollte, sonst liege die Gefahr nahe, dass im einzelnen Falle hier ein Druck und dort ein Druck ausgeübt werde, wodurch die Urteile der Behörde an Konsequenz verlieren und unbequeme Präzedenzfälle geschaffen würden. Der Bischoff legte Gewicht auf dieses Prinzip einer „Freiheit“ und empfahl es der Versammlung speziell.

An die Rede von Sir Martin Conway anschliessend möchte der Bischof den Quell unserer Liebe für die Alpen in dem Geheimnis suchen, welches ihre Schönheit umgibt, und nicht einfach in ihrer Schönheit pure et simple. Man könne, so behauptet er, diese Schönheit so nahe an sich herangebracht haben, dass sie alles Mysteriöse verliere und dann nur mehr physische Schönheit bleibe; so lange dieser Nimbus des Schönen bestehe, so lange hätte es seinen höchsten Wert und Reiz. Er ist der Meinung, dass der Haupteffekt dieser Bergbahnen eine Zerstörung des „Geheimnisses der Berge“ sein würde. Jedoch seien wir an

der ganzen Frage nicht nur des Gefühles wegen interessiert, sondern im Hinblick auf das Höchste und Beste, im Hinblick auf ein Etwas, welches die denkende Welt anfängt als Notwendigkeit zu betrachten: wir müssten uns bemühen und wehren um die Degradation aufzuhalten, welche im Gefolge einer alles nivellierenden materialistischen Tendenz schreite. Wenn wir in unserem materialistischen Zeitalter die Matterhorn-Resolution annehmen, dann tun wir, was die ganze Welt, das ganze Denken der Welt unterstützen sollte, und wir tun zum mindesten unser Möglichstes, um die mächtigsten zugleich mit den sanftesten Einflüssen der Natur zu retten.

Der in den weitesten Kreisen bekannte Jurist Sir Frederik Pollock gab dem Lösungsworte „keine Bahn über die Schneegrenze hinaus“ seine volle Zustimmung; das Prinzip sei durchaus vernünftig und durchführbar. Er protestierte gegen die Verunstaltung von Gottes Werken nur des Geldes wegen, und gegen die Verdrängung des ernstesten Studiums der Schönheit der Natur durch träge Neugierde und blosses unwissendes Glotzen. Den Plänemacher und Versucher würde er auf die Bibel verweisen und ihm zurufen: Vade Satanas! Diese beiden Worte hätten durch viele Generationen hindurch schon manchen guten Mann in seiner Bekämpfung des Bösen gestärkt, des Bösen aller Art, irdisch und himmlisch, äusserlich und innerlich.

Herr C. F. Dent, der Autor von Badminton, „Mountaineering“, sprach noch von der Unsicherheit dieser Eisenbahn-Unternehmungen vom kommerziellen Standpunkte aus: wer bürge den Aktionären dafür, dass nicht über kurz oder lang die Eisenbahn durch die Flugmaschine übertrumpft und ruiniert werden könnte! Es ist dies vielleicht eine im Spass hingeworfene Frage, die aber doch den Finanzmännern zu denken geben würde.

Und mit diesem grossen Fragezeichen schliesse ich meinen Bericht.

(Basler Nachrichten.)

Das **Damen-**
WÄSCHE-GESCHÄFT
RUDOLF SENN
MARKTGASSE 22
BERN
empfiehlt als Spezialität:
**REFORM-
WIRTSCHAFTS-
EINSCHLUPF-
ÄRM** **SCHÜRZEN**
jeder Art und Grösse
Modernster Schnitt
Solide Massarbeit
Auswahlsendungen (Tel. 307)

EINGETRAGENE

SCHUTZMARKE
172

**FABRIQUE DE FOURNEAUX
À SURSÉE**

**Lessiveuses, Potagers
Calorifères etc.**
Catalogues
sur demande.

**Eis
schränke**
::: in bester Ausführung :::
und neuesten Systemen ca. 20
Grössen stets am Lager. An-
:: fertigung nach Mass in ::
kürzester Zeit. Nicht mit aus-
ländischer Handelsware zu
vergleichen. — Kataloge gratis
und franko.
Fr. Eisinger, Basel
Aschenvorstadt 26—28.

□ Inseriert im Heimatschutz! □

Fried. Buchschacher
Bärenplatz 15 Bern **Telephon 1621**
Installationsgeschäft für sanitäre Anlagen
**Spezialität: feine Haus-
installationen**
• • **Sämtliche Wassereinrichtungen** • •
174

Die Kantonalbank von Bern
hat in ihrem Bankgebäude **Bundesplatz Nr. 8**
und in ihrer Filiale in **Thun**
STAHLKAMMERN
einrichten lassen, in welcher verschliessbare 179
TRESOR-ABTEILUNGEN
:: dem Publikum zur Aufbewahrung von ::
Wertschriften, Schmucksachen, Juwelen etc.
mietweise zur Verfügung gestellt werden
Bezügliche Reglemente sind auf der Titelverwaltung erhältlich

Reklame=Drucksachen
wie Preislisten, illustrierte Kataloge, Broschüren,
liefern als Spezialität in feiner Ausführung
Buch- und Kunstdruckerei H. Benteli & Co., Bümpliz=Bern